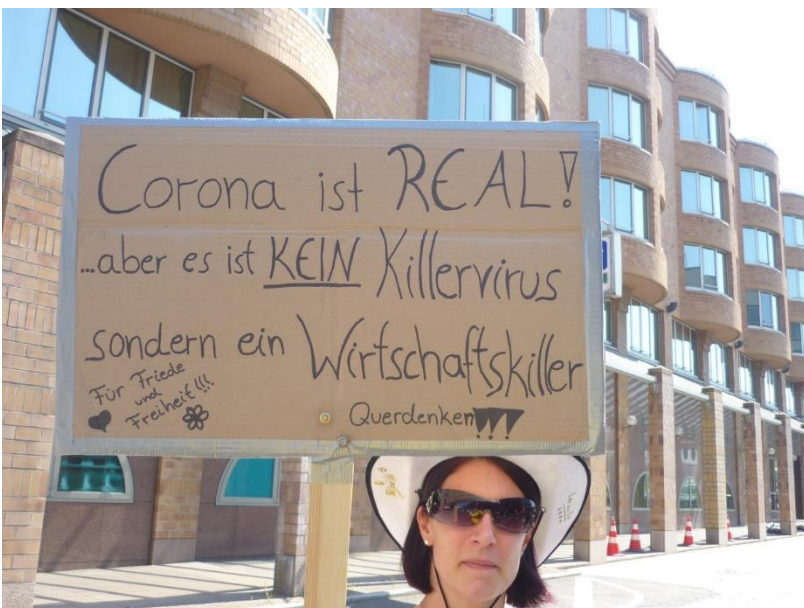


Betr.: Coronareise Stuttgart, 08.08.2020

Über die Berichterstattung bezüglich der Großdemonstration in Berlin habe ich mich richtig geärgert. Dort wurden in den Medien Bilder gezeigt, die an Menschaufmärsche bei Neujahrsveranstaltungen und Love-Parade erinnert haben. Damals war von mehreren hunderttausend Besuchern die Rede. Jetzt sprechen Polizei, Politiker und Medien einvernehmlich, es hätte sich um zwischen 17.000 und 20.000 Menschen gehandelt, hauptsächlich um Verschwörungstheoretiker, Rechtsradikale und Querköpfe. Um mir selber ein Bild zu machen habe ich die Querdenken-Demonstrationen vom 08.08. in Stuttgart besucht. Bei der Anfahrt hatte ich Glück. Aus der Erfahrung von vor 2 Wochen, wo ich in einen Stau wegen einer Demonstration geraten bin, habe ich diesmal Nebenstraßen benutzt und mein Hotel am Neckartor von der Rückseite her erreicht. Dort habe ich schnell ein FDP-T-Shirt angezogen, mit dunkler Hose und weißen Turnschuhen. Alles hat gut zusammengepasst.



Ich wollte mich dann auf die Suche nach der Demonstration machen und war beim Hotel verlassen schon mittendrin. Der Zug wanderte vom Neckartor zum unteren Schlossplatz. Wegen meinem FDP-T-Shirt war mir zunächst etwas mulmig, manche Demonstranten haben auch darauf geschaut. Negatives musste ich nicht entgegennehmen. Ein Ehepaar meinte, die FDP sollte sich deutlicher positionieren. Ein anderer, nachdem er nach meiner Herkunft gefragt hat, steht die FDP bei euch Haiterbachern besser da, als bei uns in Reutlingen?



Ich habe mich auf die Suche nach Rechtsradikalen und Querulanten gemacht. Fündig dabei bin ich nicht geworden. Einige habe ich angesprochen und meinen Brief, Corona aktuell, ausgehändigt.



Der Zug wurde von einigen Polizisten begleitet, die sich aber sehr diskret und zurückhaltend gegeben haben. Die Leute riefen im Chor „Wir sind da, wir sind laut, weil man uns die Freiheit raubt“. Ansonsten lief alles, aus meiner Sicht, gesittet ab. Fotografiert habe ich die Menge und einige Leute, die besonders originelle Plakate dabei hatten.



Ein Kamerateam hat den Zug begleitet. Leider bin ich nicht rangekommen, weil ich fragen wollte, wie die Berichterstattung heute Abend aussehen wird.



Ein weiteres Ziel meiner Reise war, die Gegendemonstration zu besuchen und mir dort auch einen Eindruck zu verschaffen. Ein angesprochener Polizist meinte, Gegendemonstrationen seien nicht angemeldet. Durch den Schlossgarten über den Hauptbahnhof bin ich zur Königstraße gelaufen. Im Hauptbahnhof war ganz wenig los. Zwei Ordnungsbeamte haben kontrolliert, ob die Leute Masken tragen. Beim Weiterlaufen ist mir eine junge dunkelfarbige Dame ohne Maske begegnet. Diese habe ich auf die Vollzugsbeamten hingewiesen und empfohlen eine Maske aufzusetzen, was sie dann auch gleich dankbar lächelnd gemacht hat.



Die Königstraße und die dort angrenzenden Lokale waren dank des schönen Wetters gut besucht, aber nicht überfüllt. Ein einzelner Demonstrant hat sich für Tierwohl und veganes Essen eingesetzt. Vor dem Königsbau habe ich dann eine kleine Demonstration getroffen. Dabei handelte es sich um Kurden, die auf ihre Situation in ihrem Heimatland aufmerksam machen wollten. Corona-Gegendemonstranten habe ich nicht gefunden.



Ich bin dann zurück zum Hotel gegangen und habe dort in der Hotelbar meinen Durst gelöscht. Neben der Bedienung waren auch 2 weitere Gäste anwesend. Die Bedienung teilte mit, es gebe nur ein eingeschränktes Getränkeprogramm. Das Restaurant sei sowieso geschlossen. Auf meinen Hinweis, es sei doch schön für sie, wenn sie so wenig zu tun hat erwidert sie, mir wäre es viel lieber, wenn mehr los wäre. Es wäre nicht so langweilig. Außerdem bin ich in Kurzarbeit und bekomme derzeit nur 60% meiner Bezüge.

Ein Gedanke begleitete mich bei der Stuttgart-Reise:

Wieso Querdenken, denken wir nicht normal?

Übrigens, durch die Großdemonstration in Berlin und die Demonstration in Stuttgart sind dort keine Anstiege der Fallzahlen sichtbar geworden.

Karl Braun, Haiterbach

Corona-Tour 31

Montag, 27.07.2020

8 Uhr Abfahrt in Haiterbach, bei Staumeldung Stuttgart-Pforzheim fahre ich durch den Schwarzwald und in Karlsbad auf die Autobahn. Später Glück, weil bei Kronau Unfall, der einen langen Stau nach sich zog. Ich bin gerade noch rechtzeitig durchgekommen.

11.00 Uhr, Baustelle Musterschule Frankfurt. Dort treffe ich Herrn Czogalla und seinen Helfer beim Abladen. Dazu kommt auch der bauleitende Architekt. Alles läuft gut und alle sind zufrieden.

13.00 Uhr, Weiterfahrt Richtung Köln. Pause am Rasthof Rietberg, mit Corona bedingten Einschränkungen.

16.00 Uhr, Sporthalle Köln, beim Kant-Gymnasium, anhand Mängelprotokoll geschaut, was zu machen ist und dazu Aufzeichnungen gemacht.

19.00 Uhr Ankunft im Maritim Hotel Gelsenkirchen. Der Empfangschef übersieht, dass ich keine Maske aufhabe. Ansonsten laufen alle mit Masken rum. Restaurant, Bar und Wellnessabteilung sind geschlossen. Frühstückbestellkarte ausgefüllt und Belehrung entgegengenommen.

Spazieren gegangen in die Innenstadt von Gelsenkirchen. Alles sehr sauber und gut gestaltet. Nicht wie man sich Städte im Ruhrgebiet vorstellt. In Fußgängerzone und Gartenrestaurants mehr als 80% Bürger mit Migrationshintergrund. Dazu einige Obdachlose, offensichtlich deutschstämmig.

Dienstag, 28.07.2020

Frühstück unter Corona Bedingungen, mit abgepackten Speisen, Maske am Buffet und Kaffee serviert durch Personal.

8.00 Uhr Fahrt zum Sportkomplex bei der Gesamtschule. Fahrt durch die Bochumer Straße, die aussieht, wie man sich das Ruhrgebiet vorstellt. Nicht sanierte Straße, wenig sanierte Häuser, verkommene Geschäfte.

Auf der Baustelle Bauleiter Cornelis getroffen, der gleich betonte, dass er nur als Vertreter da ist und keine Einzelheiten kennt. Angesprochen auf die Bochumer Straße meinte er, der Stadt fehlt das Geld, hier etwas zu machen. Was Migranten angeht meinte er, es gebe Kindergarten mit über 90% Ausländerkinder. In den Hallen A und B Maßaufnahmen gemacht. Die Hallen C und D sind während der Sommerferien geschlossen. Die Sanierung dieser beiden Hallen ist für 2021 geplant.

Um die Mittagszeit Weiterfahrt nach Wesel am Niederrhein. Dort steht eine Rundsporthalle aus den 70er Jahren, sehr gut erhalten. Erneuert werden sollen jetzt 2 Außentüranlagen. Dafür haben wir den Auftrag. Die Ausführung habe ich mit Hauswart und Architektin besprochen und dann auch gleich Maße genommen.

Weiterfahrt nach Gescher. Dort habe meinen Bekannten Martin getroffen. Mit diesem habe ich vor einigen Jahren eine Reise durch Kuba gemacht. Jetzt habe ich seinen Betrieb angeschaut, anschließend sein Dreifamilienhaus, das er im Moment aufwändig renoviert. Von dort sind wir in die Innenstadt von Borken gefahren und haben uns dort in der Fußgängerzone viel über die Kubareise erzählt und auch aktuelle Dinge, hauptsächlich Handwerkerthemen, besprochen.

Anschließend dann Übernachtung im Stadthaushotel Borken, ein neu erbautes, gut ausgestattetes Hotel. Der Wellnessbereich ist noch nicht fertig. Das Restaurant wegen Corona geschlossen.

Mittwoch, 29.07.2020

7.00 Uhr Frühstück im Hotel mit gelockerten Corona-Auflagen. Anschließend Besuch in der Dreifeldsporthalle von Borken, inzwischen von uns zu 70% fertiggestellt.

Anschließend Weiterfahrt nach Emsdetten, Nähe Münster. Dort genaue Maßaufnahme gemacht (Neuauftrag), was ca. 2 Std. in Anspruch genommen hat.

Danach Weiterfahrt nach Norderstedt, nördlich von Hamburg. Laut Navi 3 Std. Fahrzeit, tatsächlich habe ich dann 4 gebraucht, wegen einem großen Stau nach dem Elbtunnel. Vorher hatte ich einen tollen Blick auf den Hafen von Hamburg, die Hochbrücken, die über den Hafen führen. Im Hafen lag das Kreuzfahrtschiff Aida, das ich von weitem zunächst für ein großes Gebäude gehalten habe. Im Hintergrund dann der Hamburger Michel.

Wegen dem Stau habe ich die erste Ausfahrt nach dem Elbtunnel genommen und mich dann quer durch Hamburg nach Norderstedt durchgeführt. Dort habe ich eine große Sporthalle vorgefunden, mit angebautem Mehrzweckraum. Bei beidem haben wir den Auftrag, den Innenausbau zu machen, in Abstimmung mit dem Bauleiter habe ich vor Ort Maße aufgenommen und alles was gemacht werden muss ausgezeichnet. Zeitaufwand ca. 2 Std.

Am Abend bin ich dann um Hamburg herum auf Schleichwegen zur Autobahn gefahren und von dort über Lüneburg nach Danneberg an der Elbe gefahren. Im Hotel mit eingeschränkten Corona-Auflagen, zunächst Saunabesuch, dann kleines Abendessen im Restaurant.

Donnerstag, 30.07.2020

Frühstück im Hotel, jetzt unter strengen Corona-Auflagen, immer mit Maske, außer direkt am Essen. Danach Fahrt nach Tripkau, Ortsteil der Großgemeinde Neuhaus an der Elbe. In der Ortsmitte gibt es eine Festhalle. Dafür hat man bei uns zwei teure Außentüranlagen bestellt, die ich mit dem Ortsbaumeister durchgesprochen und anschließend dann Maße genommen habe.

Auf Wunsch des Ortsbaumeisters sind wir dann in die Kerngemeinde Neuhaus gefahren und haben dort eine Dreifeldhalle, in den 80er Jahren gebaut, angeschaut. Aufgenommen habe ich, was repariert werden soll. Darüber sollen wir dann kurzfristig ein Angebot abliefern. Auf der Fahrt habe ich gesehen, dass Neuhaus wirklich eine Großflächengemeinde ist und über viel Wald verfügt, tatsächlich Kiefernwälder.

Nach getaner Arbeit bin ich Richtung Bad Bevensen in Niedersachsen aufgebrochen. Empfohlen wurde mir eine Abkürzung zu nehmen und mit der Fähre die Elbe zu überqueren, was ich dann auch gemacht habe. Es ist offensichtlich eine Ferienregion, weil eine ganze Menge Radfahrer unterwegs waren, die dann auch die Fähre mitbenutzt haben.

In Bad Bevensen wird eine neue Dreifeldsporthalle gebaut. Das Rohbaugerippe steht, sodass ich die bei uns bestellten Einbauten messen konnte. Vor der Abfahrt habe ich in mein Navi Bad Kissingen eingegeben, weil ich dort übernachten und einen Tag im Wellnesshotel ausspannen wollte. Das Navi sagte 420 km und 4 Fahrstunden, was schon nach wenigen Kilometern nicht mehr gestimmt hat, wegen einer umfangreichen und schlecht ausgeschilderten Umleitung.

Auf der Strecke musste ich tanken, mit Maskenpflicht an der Kasse. Mein Wunsch, das Klo zu benutzen wurde nicht akzeptiert, weil das Klo wegen Corona-Krise geschlossen ist. Ich habe deswegen mein Geschäft in einem Gebüsch verrichtet und habe gedacht, ein Glück, dass ich keine Frau bin.

Freitag, 31.07.2020

Schon beim Betreten des Hotels bin ich auf Corona-Regeln und Maskenpflicht hingewiesen worden. Pflichtgemäß bin ich mit Maske zum Frühstücksrestaurant und wurde dort von einer Dame freundlich empfangen und zu einem Platz geführt.

Ich habe mich dann am reichhaltigen Frühstück bedient und bin gleich vom Oberaufseher angemockert worden, hier dürfe man sich nur mit Handschuh bedienen. Wenn ich keine anziehe, „Dann ...“ hat er gedroht. Er hat mir dann einen Plastikhandschuh besorgt und ich habe anschließend ein gutes Frühstück genossen und eine Lokalzeitung gelesen. Außer dem Oberaufseher war Personal aus Osteuropa und Asien aktiv, alle adrett gekleidet, sehr beflissen und freundlich.

Nach dem Frühstück habe ich noch ein bisschen ausgeruht und dann an der Bar einen Dopplespresso getrunken, serviert von 2 freundlichen Asiatinnen. Dann bin ich zum Fitnessstudio gegangen. Außer mir war noch eine junge Dame da, die dann aber bald verschwunden ist. Im daneben liegenden Schwimmbaden waren 2 Leute beim Baden. Ich habe mein Programm auf Laufband und Fahrrad absolviert und nach dem Duschen in der Wellnessabteilung eine Kurzmassage an Schulter und Nacken bekommen. Der Therapeut erzählte mir, dass er 50 Jahre lang auf der ganzen Welt unterwegs war, meist in Hotels, aber auch auf Kreuzfahrtschiffen. Jetzt, im Alter, sei er wieder in seine angestammte Heimat zurückgekehrt, um seinen Lebensabend zu genießen. Die Arbeit im Hotel sei für ihn unterhaltsam und ein Zubrot zu seiner Rente.

Am Nachmittag wollte ich einen Spaziergang durch die Innenstadt von Bad Kissingen machen. 5 Meter vor dem Ausgang wurde ich von einem Angestellten gestoppt, weil ich keine Maske aufhatte. Ich bin aber die letzten 5 Meter einfach weitergegangen.

Im Gegensatz zu Gelsenkirchen waren in Bad Kissingen fast nur Deutsche unterwegs (Einheimische und Urlauber). Im Freien gab es keine Maskenpflicht, in den Geschäften schon. Diese lockten mit hohen Rabatten, nach meinem Eindruck mit wenig Erfolg.

Nach einer weiteren Ruhepause habe ich im Fitnessstudio noch einmal eine Stunde Radfahren betrieben. Außer mir war niemand da. Auch das Schwimmbad war komplett leer. Den Abschluss des Tages bildete ein Saunabesuch. Eine ältere Dame hat sich beklagt, dass ich eine Schwimmbadhose getragen habe (textilfreier Bereich). Einige, mehr als übergewichtige Leute, habe ich angetroffen, darunter 2 junge Damen, die mir schon vormittags mit fleißigem Maskentragen und üppigem Frühstück aufgefallen waren. Vielleicht sollten die Beiden einmal darüber nachdenken, wie groß das gesundheitliche Risiko bei Übergewicht im Vergleich zur Corona-Infizierung ist.

Ich habe dann noch einmal übernachtet, gut gefrühstückt und eine Stunde im Sportstudio verbracht. Der Kampf gegen meinen Corona-Bauch war insofern erfolgreich, als ich im Laufe der Woche mein Gewicht von 78 auf 73 kg reduziert habe.

Beim Auschecken meinte der Angestellte, Corona würde uns noch lange beschäftigen. Es gebe jetzt ja wieder erhöhte Fallzahlen. Ich empfahl ihm, die heutige Ausgabe der Lokalzeitung zu lesen. Dort ist von 3 Neuinfektionen für den gesamten Kreis Kissingen die Rede.

Weitere Coronablüten

Corona-Blüte 1

Ein österreichischer Fernsehmoderator sagte zum österreichischen Gesundheitsminister, nachdem dieser erneut verschärfte Corona-Maßnahmen gerechtfertigt hatte: es gibt Regionen in Österreich, wo das Risiko größer ist, von einem Blitz erschlagen zu werden, als an Corona zu erkranken. Ein deutscher Moderator könnte sich das ganz bestimmt nicht leisten und hätte wohl seinen letzten Auftritt im Fernsehen gehabt.

Corona-Blüte 2

Am 23.07.2020 fahre ich durch Stuttgart und stecke wegen einer Corona-Demonstration rund eine Stunde lang im Stau in der Nähe Charlottenplatz. Samira erzählt mir, im Internet ist eine Demonstration von Gegnern gegen die Corona-Krise unterwegs. Es handelt sich vorwiegend um Schausteller und Gastronomen, die aufgrund der Corona-Einschränkungen massiv um ihre Existenz fürchten. Vom Auto aus sehe ich, dass das Ganze durch Polizeifahrzeuge mit Blaulicht begleitet wird.

Corona-Blüte 3

In seiner Ausgabe Anfang Juli hat der Bayerische Staatsanzeiger Ministerpräsident Markus Söder als Corona-Terminator bezeichnet. Unklar geblieben ist, ob dies ironisch oder bewundernd gemeint war.